

1. Einordnung und Genealogie
2. Nikolaus Kaukol
3. David Carl Kaukol
4. Matthäus Carl Kaukol
5. Johann Carl Kaukol
6. Lucas Carl Kaukol
7. Maria Joseph Clemens K.

Alfred Holl

Die Regensburger Mathematiker-Familie Kaukol
und ihre Werke im 17. Jh.



Matheus Karel Kaukohl (Miii^v)



FILUM ARIADNE IN LABYRINTHO FRACTIONUM ARITHMETICARUM,

Das ist:

Gründlich- ausführlich und

Ganz klare Unterweisung /

Welchermassen die sonst kopffbrechende Brüche / in der
 Rechen-Kunst / leicht zu erlernen seynd.

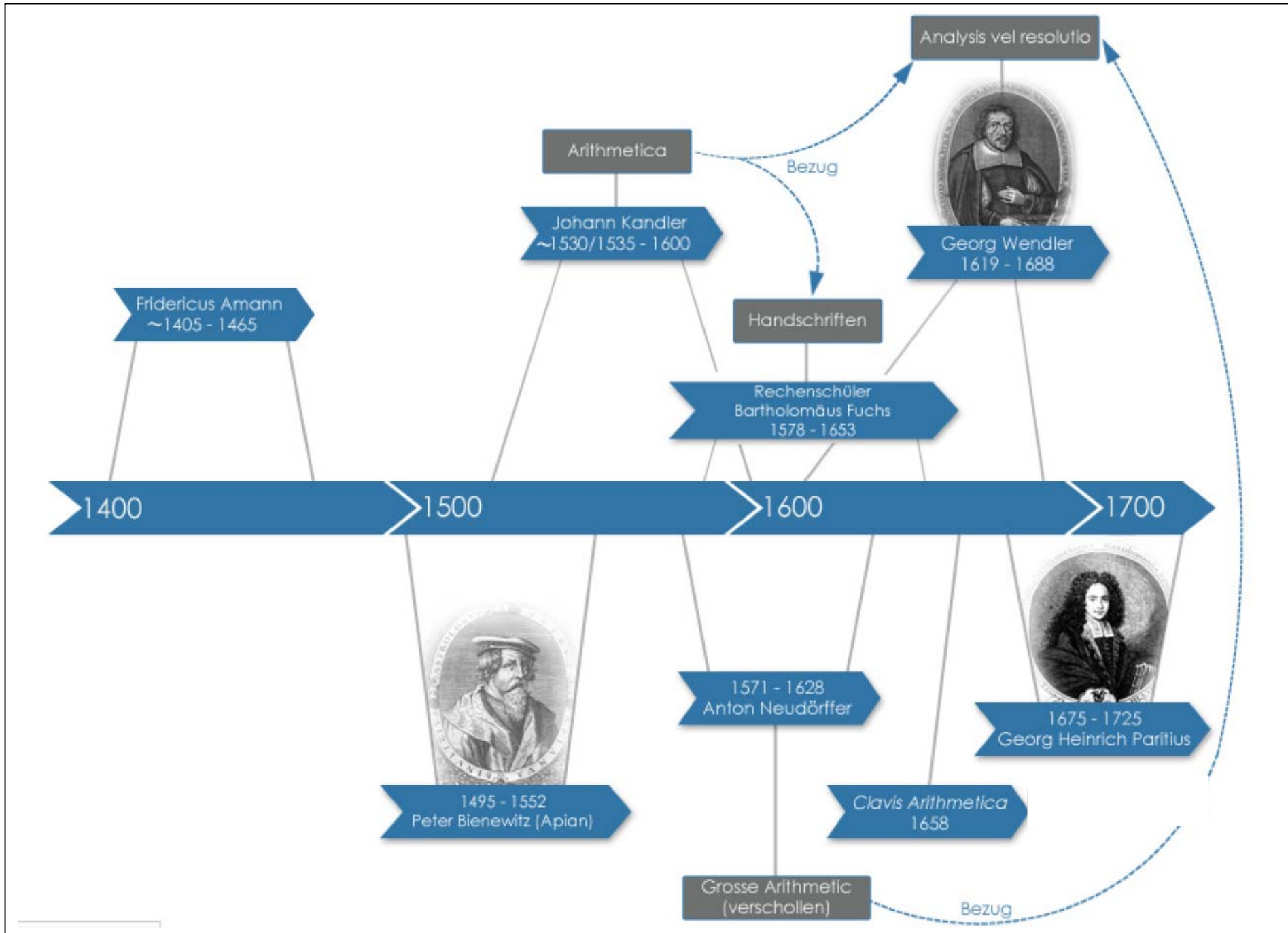
Von Grund und Anfang auß / bis zum Ende / mit ganz völlig
 aufgerechneten Exempeln / darüber geführten Proben / sammt der Manier und
 Weise zu rechnen aufgearbeitet / damit ein jeder / der nur die Species Arithmeticas in ganzen
 Zahlen verstehet / in allen Beschwerrlichkeiten der Brüchen / ihme selbst ohne Lehr-
 meister helfen kan / vorhero niemalen von einigen also in
 Druck verfertigt.

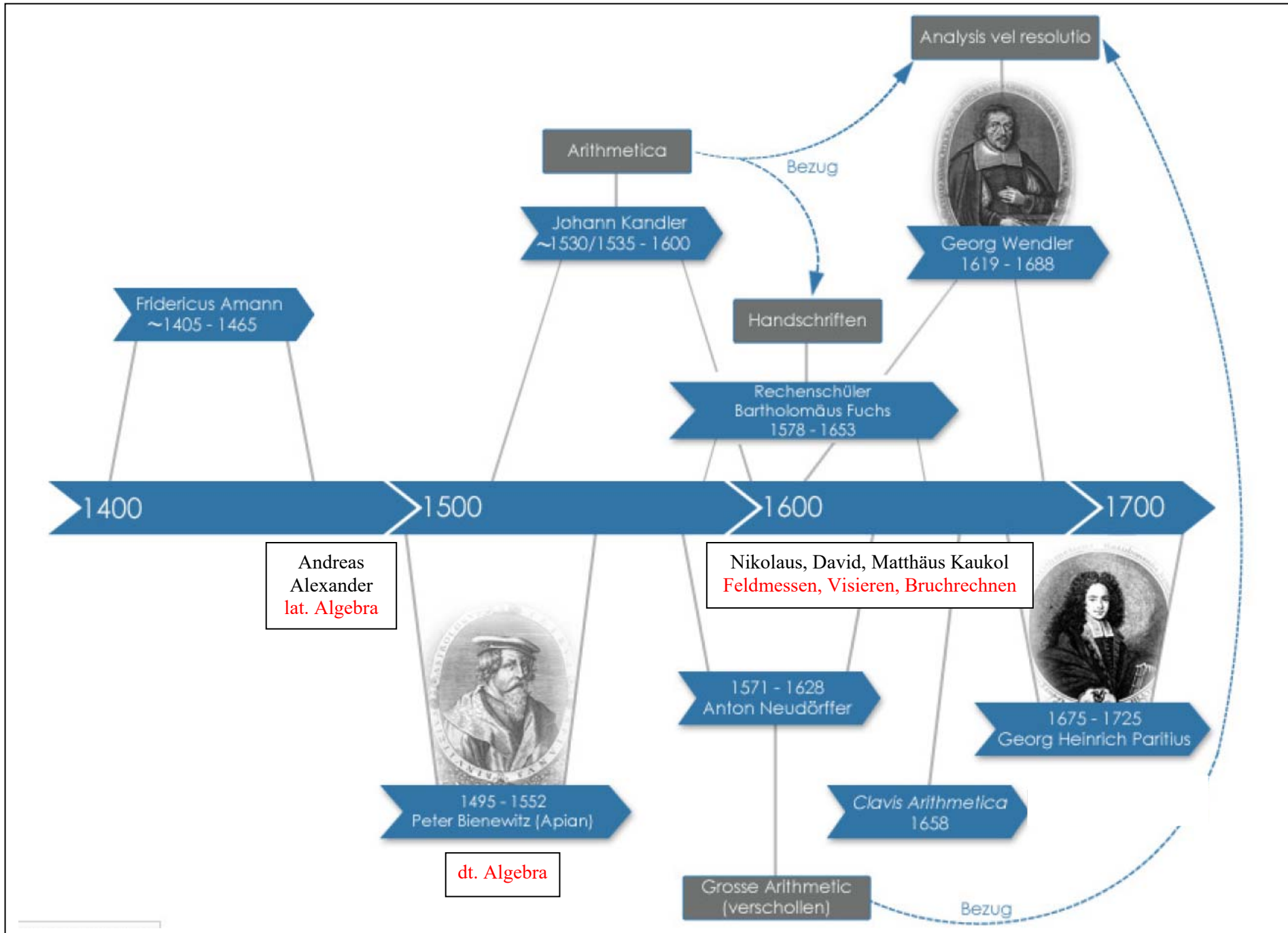
Wer aber in denen Speciebus Arithmeticas in ganzen Zahlen noch gar nichts
 erfahren ist / der hat am Ende dieses Tractats die ganz klare und völlige Unterrichtung
 derselben / kurz doch ausführlich beygesetzt.

An den Tag gegeben von

DAVID CAROLO KAVKOL, der Churfürstl. Durchl. zu Cöln/ &c. &c.
 Geistlichen Rath und Pfarrern zu Altenbuech.

Regenspurg / gedruckt bey Johann Georg Hofmann / 1696.





1. Genealogie

- Lucas Carl
*1649 Regensburg, +1711?
- Maria Joseph Clemens *~1683, +1733/34
- – *Christlicher Seelen-Schatz*, Bonn 1729
- – – Claudius Joseph Maria
*1714 Valenciennes
Geheime Sekretäre des Kölner Kurfürsten

- Nikolaus *1600 Elschtin/Taus, +1691 Freising
Fähnrich, Stadtkastner, Prof. Arithmetik, Geometrie
Compendium geometriae et stereometriae, R 1666
- David Carl *1635 Memmingen, + 1717 Altenbuch
Kurfürstlich Cöllnischer Geistlicher Rat
*Filum Ariadne in labyrintho fractionum
arithmeticarum*, R 1696
 - Matthäus Carl *1636 Memmingen
Gymnasiallehrer für Mathematik
Feld-Mässerei und Visir-Kunst, Lübeck 1667
 - Johann Carl *1650 Regensburg, + 1686 Ofen
Stück-Hauptmann (kurbayerisch, kaiserlich)
*Formalisches Püchsen meisterey vnd
Fewer=Kunst=Buch*, Hs. Regensburg 1669

2. Nikolaus Kaukol

sicher gymnasiale Ausbildung,
da Studium der Philosophie
(Grabstein)

vielleicht auch Ausbildung
an Militärschulen
in Militärmathematik:
Geometrie, Vermessungswesen,
Architektur (Festungsbau),
Ballistik (Büchsenmeisterei)

*1600 **Elschtin / Elstin** / Lštění bei Taus
(Grabplatte, R.er Bürgerbuch (Taus); in böhmischen Kirchenbüchern
(portafontium) nicht nachweisbar)

∞22.09.1634 **Memmingen** St. Martin (als Fährnich)
(Sohn David Carl in R.er Alumnellenlisten)

Maria Xell / Gsell (*19.07.1612, +04.12.1681 R)

Vater: prot. Prediger Carl Gsell (*03.02.1580)

*1635 David Carl, *1636 Matthäus Carl,

*1638 Maria Sybilla, *1642 Anna Maria,

*1643 Nikolaus Carl: Balneator, +1727 Altenbuch

1643-1645 Beisitzer **Regensburg**

*1645 Barbara

1646 Bürger (Handelsmann)

*1649 Lucas Carl (Vater: Wachtschreiber)

2. Nikolaus Kaukol

*1650 Johann Carl (Vater: Almosenbereiter):
bayer. Hauptmann, gefallen bei Budapest
(nach Brief von Lucas Carl 1703)

*1654 Apollonia (Vater: Almosenamtsbereiter)
(+1657 (Vater: Almosenamtsbereiter))

1658 *Clavis arithmetica*, anonym, von Kaukol???
1663 (Ausgabenbuch) 9 fl für *gedruckte Arithmetica*

1666 *Compendium geometriae et stereometriae*
R: Christoph Fischer (wie Wendler), 96 S.
(Autor: Arith: Geo: et Stereometriae Praeceptor)
1666 Gedenktafel Getreidepreise (Castner)

+1681 Maria (Ehemann: Stadtkästner)

+1691 (Anfang September) Freising (St. Georg)
1711 Grabstein: Freising, Friedhofskirche

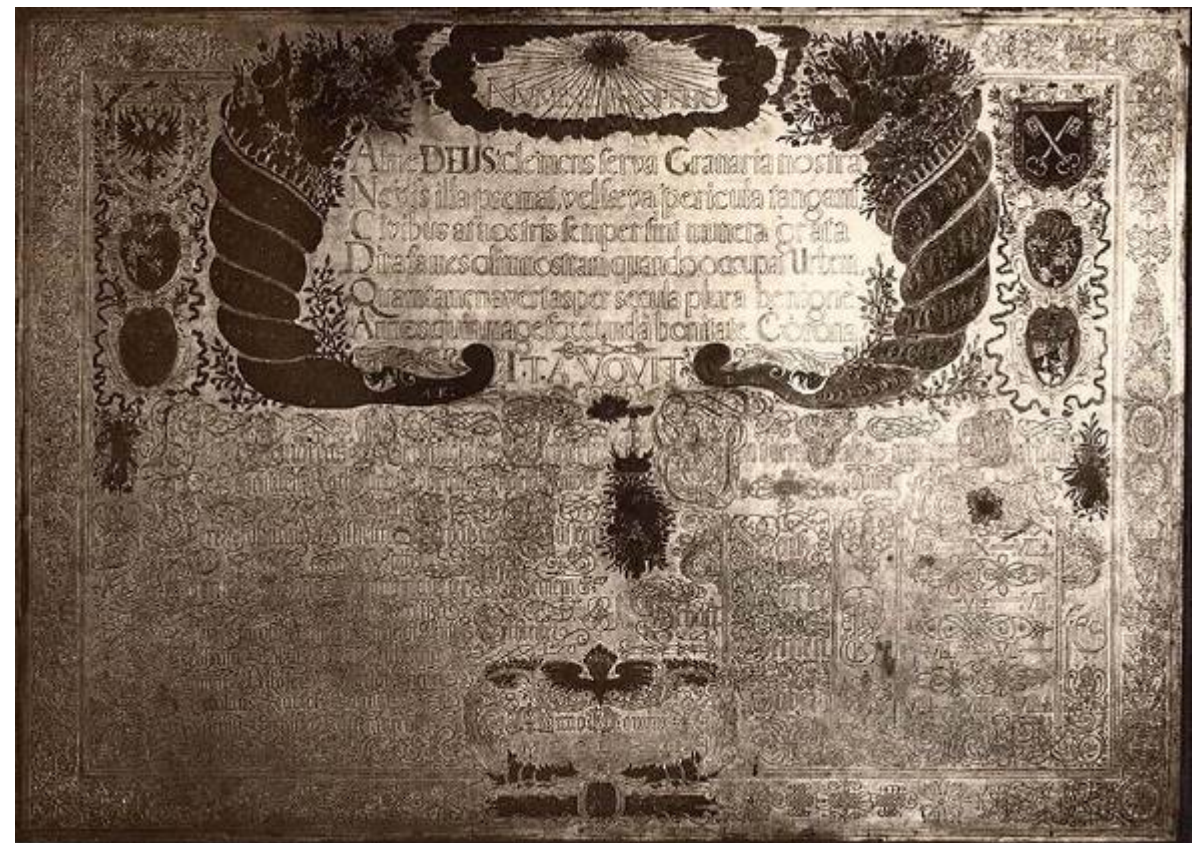
Elschtin / Lštění bei Taus



Gedenktafel im Leeren Beutel Getreidepreise 1666



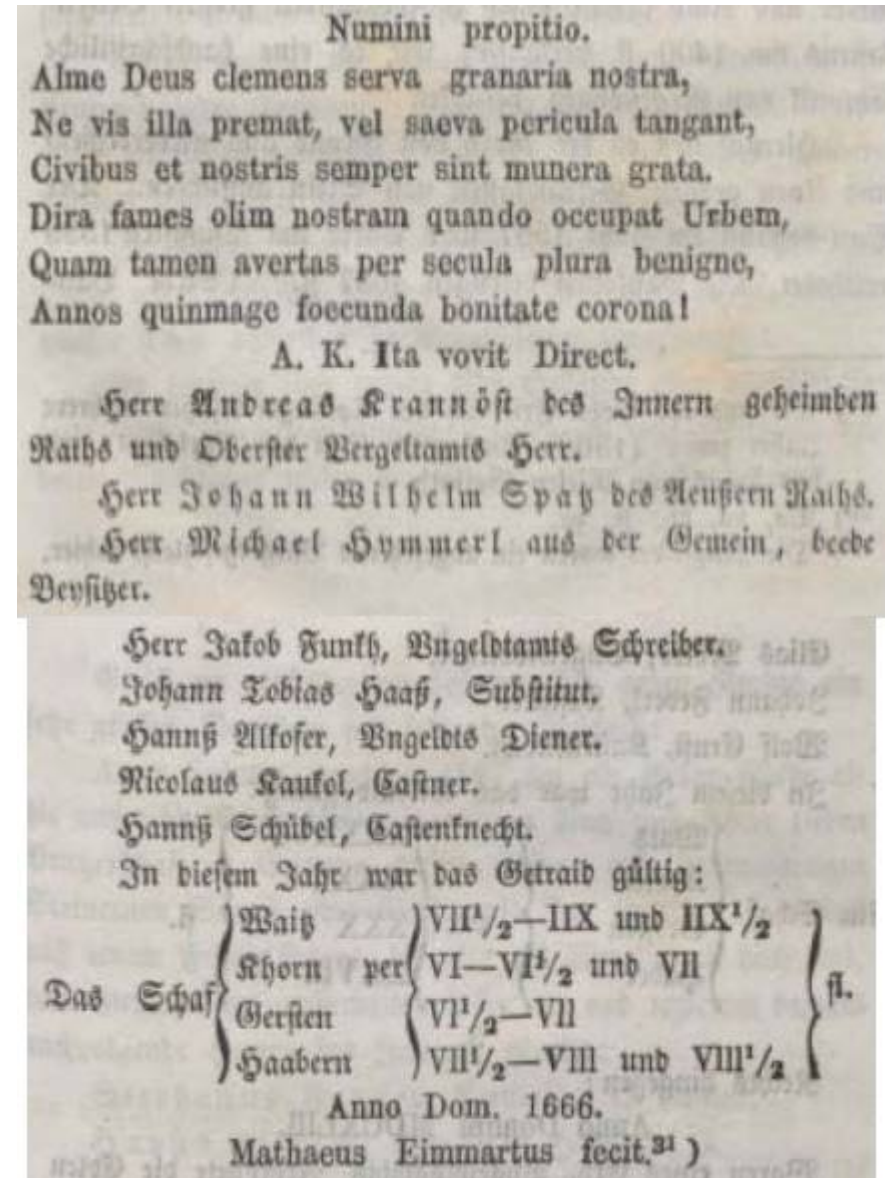
Querrechteckige Tafel; im oberen Teil zwischen zwei Füllhörnern lateinischer Lobspruch in Antiqua auf den Getreidekasten und das Wohl der Stadt. Darüber Auge Gottes in Wolken und Devise: Numine propitio. Seitlich die vier Wappen der Verordneten des Ungeldamtes, sowie Stadt und Reichswappen. In der unteren Hälfte links in Fraktur Aufführung der Verordneten des Ungeldamtes und des Kastenpersonals, rechts die Getreidepreise von 1666. Unten Signatur mit Wappen und Jahreszahl, oben im Füllhorn: A:K: Direct.: Ringsherum Arabeskenornamentik und z. T. Blumensträuße. Diese und die Füllhörner farbig von den anderen Teilen (Goldbronze) abgesetzt. Kraftig profilierter Rahmen mit seitlichem Knorpelwerk. Oben Aufsatz mit gesprengtem Trapezgiebel sowie Knorpelwerkkartusche mit Stadtwappen.



Vergoldete Steinätzplatte 95 cm x 135 cm
(Stadtmuseum Regensburg, Inv.-Nr. AB 209)



Gedenktafel im Leeren Beutel Getreidepreise 1666



Schuegraf, VHVO 21(1861) S. 128-129

Friedhofskirche Freising



Hier ligt begraben der WolEdle vnd Mannhaffte Herr Hr Nikolaus Kaukol von Welstin nächst Tauß in Böhmen Anno 1600. geboren, der nach absolvirten studio Phliae von der Piquen auf, bis zur wirklichen Fendrichsstelle 16. Jahr im Krieg gedienet. Im Jahr Chri 1634. sich verheiratt, nacher Regenspurg gezogen, aldorten als ein Burger sowol als Statt Castner, als auch an statt eines Professoris Arithmetices et Geometriae gedienet. Im 90.sten Jahr seines Alters als vmb die 11.te Evangelische Stund seiner 5. Hn Söhne und einer Tochter Exempel nachgefolget vnd die Allein seeligmachende Catholische Religion angenommen in der selben entlich nach all empfangenen Heil: Sacramenten allhier in Freysing gestorben. Im Jahr Chri 1692

Also werden die Letzten die Ersten sein. Matthaei 20

(in der Kartusche)

*Vmb die Eilffte
Stundt*

*D C Kaukol Filius Et col: Decanus [Parochus?] Altenb:
Cons. Eccl. Ratisb. 17 AD 11*

Friedhofskirche Freising



Darunter Reliefdarstellung zum Gleichnis der Arbeiter im Weinberg.

Christus holt den letzten „Arbeiter“.

Christus trägt ein Sprechband mit auf dem Kopf stehender Schrift:

*Gehet Ihr auch hin in
mein Weinberg*

Auf dem Dach des Häuschens am oberen Bildrand ein leeres Schriftband, am Giebel eine Sonnenuhr. Im Weinberg sind neben den Reben einzelne Arbeiter erkennbar.

Unten rechts zwei Arbeiter an einem Kelterbottich.

(Vgl. Ferchl/Senefelder 1862, Dorf Müller 1928)



Weinberg-Motiv

Paul Eber 1569

Lucas Cranach d. J. und Werkstatt
Die Arbeiter im Weinberg des Herrn
Epitaph für Paul Eber (†1569) und seine Familie
1573-1574

Epitaph for Paul Eber and his family

Die biblische Erzählung von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20, 1–16) wird durch Kleidung und Porträts der Figuren in das Reformationsjahrhundert versetzt. Vorn links steht der Papst mit seinen Anhängern vor Christus. In dem Bewusstsein, länger für den Herrn gearbeitet zu haben als andere, verlangen sie mehr Lohn. Die Szenen darüber zeigen die Verwüstung des Weinbergs durch die Anhänger des Papstes, während auf der rechten Seite die Reformatoren sinnvolle Tätigkeiten ausführen. Sie fordern, wie auch die darunter kniende Familie Eber, keine Bezahlung von Christus. Das Bild wird heute, anders als früher, weniger als Polemik gegenüber der katholischen Seite angesehen als vielmehr als Appell an die Anhänger der verschiedenen Strömungen der Reformation zur Einigkeit.



Stadtkirche Wittenberg

*Compendium
Geo- et Stereometriae
Theoretico-Practicum
Selbstlehrende
Mathematico-Mechanische
Veldtmesserey Vnd Uisierkunst*

R: Christoph Fischer 1666
(druckte 1667 auch
Georg Wendlers *Arithmetica practica*)



*Compendium
Geo- et Stereometriae
Theoretico-Practicum
Selbstlehrende
Mathematico-Mechanische
Veldtmesserey Vnd
Uisierkunst, 96 S.*

Detaillierte Verweise auf Euklid
Joh. Hartmann Beyer, Frankfurt
(1563-1625): Dezimalbrüche,
Stereometrie, Visierkunst 1603

BSB Math.p. 250 (Tafel, nicht gescant))
SBR Philos. 1473/1475
(Tafel signiert, gefaltet gescant))
SBR Philos. 990 (keine Tafel)
SBR Philos. 1177
(Tafel zerschnitten, eingeklebt)
Prov.Bib. AM Math. 100
NL Scotland

Widmung an Kämmerer und Räte

Vorrede an den Leser

1 *Von der Definition, Requisitis et Instrumentis*

Instrumenta: Lineal A, Zirkel B, Winkelmaß C (rechter Winkel),
(Mess-)Stäblein D (1 Werkschuh), Bleiwaage E (Senklot)

2 *De lineis – Von den Linien*

3 *De angulis – Von den Winckeln*

4 *De figuris seu triangulis*

– *Geradlinische Figuren, dero Inhalt*

5 *De triangulatis seu quadrangulis, multangulis*

6 Vollkreis, Halbkreis, Kreissektor, Kreissegment,
Kegel- und Zylinderoberfläche

7 *Stereometrische oder körperliche Figuren*

8 *Von der Erd-Kugel – De Sphaera ... Terrestre*

9 *Von der Visier-Ruthen*

2. Teil, 1 *Abmessung aller drey geom. Dimensionen*

Bestimmung der Höhe eines Turms mit einem Quadranten

2.2 *Libration – Abwegung des Wassers (Titelbild)*

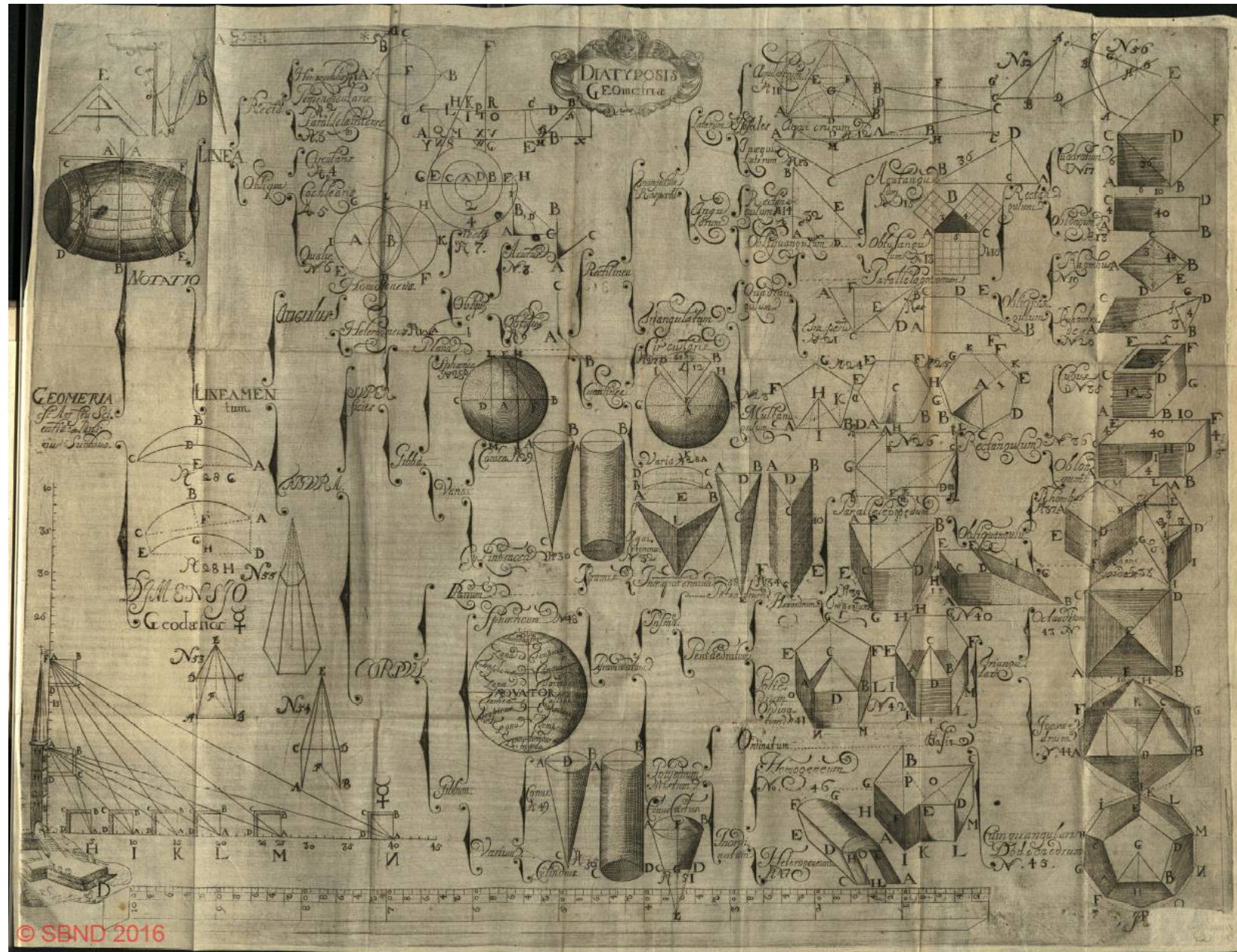
Höhenunterschiedsbestimmung zur Führung einer Wasserleitung

Compendium
Geo- et
Stereometriae

Geometrische Tafel
Diatyposis Geometriae
die gleiche wie im
Buch des Sohnes
Matthäus Carl
(Exemplar SBND)



rechts unten signiert
(SBR Philos. 1473/1475)



Gedruckte *Arithmetik*

vor 1663
verschollen

1663: *9fl den 29n dito* [Juni]
*Nicolaus Kaukhkohl wegen
seiner im truck gefertigten und
verehrten *Arimethic* [sic!]*

(Regensburg, Reichsstadt
(Stadtarchiv Regensburg):
Ausgabenbuch 1663 (Cam. 124), 208r)

1666 im *Compendium*, S. 24:
*in meiner *Arithm.* lib. 2, cap. 1*
(zum Satz des Pythagoras)
(passt nicht zu *Clavis*)

1696 (D.C.) Indirekter Hinweis:
schriftlich gegebene Information

Verwendung der lateinischen Sprache

Compendium 1666:

viele lat. Fachausdrücke in deutschem Text
S. 93 einziger zusammenhängender lat. Text

Clavis 1658:

viele zusammenhängende lat. Passagen,
oft mit freier deutscher Übersetzung
von Kaukol ???

Identität *Arithmetik* – *Clavis* nicht gegeben.
Die *Clavis* könnte trotzdem von Kaukol stammen.

Anonymus

Clavis arithmetica (dt. und lat.)
Augsburg: Johann Schultes 1658
71 S.; SB Regensburg

Grundrechenarten, Brüche
Regula de tri und Varianten
Mischungsaufgaben (*alligatio*)
arithm., geom. Folgen, Reihen
2. und 3. Wurzel
Gesellschaftsrechnung
Regula falsi (Gott-grüß-euch-
Aufgabe, Altersbestimmung)

ptans. Judicabunt de his Arithmeticae prim-
ordijs Optima quæque boni, pessima quæ-
que mali. Mihi sufficit quod in cælis numerat,
munerat ille Deus. Vale. Dabam Ratispon.
Anno clæ lvc LVIII. Mense Ian.

Ende des Vorworts, A2'

CLAVIS ARITHME-
TICA. Ratisbonensi
Bono juventutis Studio
Carmelitarum publicata. Discalearum

Rechenkunst- Schlüssel/

Der lieben Studirenden Jugend
zu nutz eröffnet /

Durch
Dero Kunst Liebhaber.



Gedruckt zu Augspurg bey Johann
Schultes. In Verlegung Georg Siga-
mund Freysinger / in Regenspurg / 1658.

3. David Carl Kaukol

1654-1660 in Alumnenslisten
der Poetenschule **Regensburg**
(z. B. 1654 *tertia classis*,
1658 *quinta classis*;
Herkunft: R, Memmingen)

Hinweis auf *schriftlich gegebene*
Information meines Vatters

Widmung: Korbinian von
Prielmayr (1643-1707),
bayer. Außenpolitiker;
Joseph Clemens (1671-1723):
Wittelsbacher, Bayernherzog
1688-1723 Kurfürst von Köln
1685-1716 Bischof von R

*20.10.1635 **Memmingen**

24.04.1666 Priesterweihe (BZA)

ab 1666 Kooperators-, ab 1670 Pfarrerstellen:
Viechtach, Geiersthal, Geiselhöring

1692-1717 Pfarrer in Altenbuch (bei Wallersdorf)

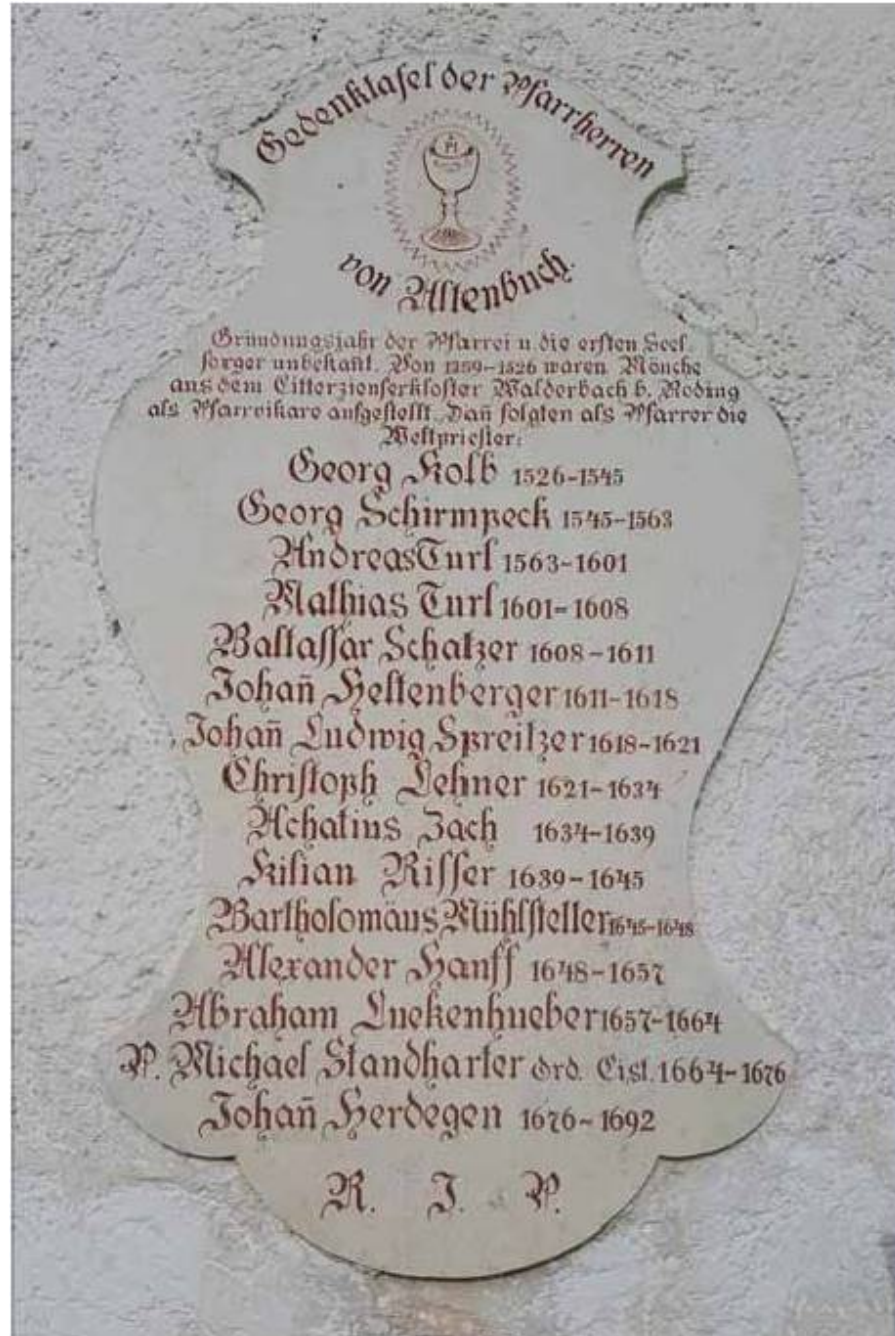
1696 *Filum Ariadne in labyrintho fractionum
arithmeticarum*

Regensburg: Johann Georg Hofmann, 154 S.
Kurfürstlich Cöllnischer Geistlicher Rat
Serenissimi Electoris Colon. Consiliarius

1708 Kugel Sonnenuhr (ehem. R Ulrichsmuseum)

+19.04.1717 Altenbuch

Erbe: Krankenhaus für arme kath. Dienstboten
(St. Joseph, Ostengasse 27, R; Schuegraf 1862 → Porträts)



3. David Carl Kaukol

1708 Kugelsonnenuhr (Zinner):
Achse zum Polarstern ausrichten
Fehlt um die Polachse drehbarer
N-S-Metallbügel, abzulesen
beim schmalsten Schatten auf
der Skala am Äquator
(4 Uhr früh bis 8 Uhr abends)

Band: *septentrionalis*

Kartusche:

*Dav Carolus Kaukol Rev^{mi} et
Ser^{mi} ArchiEpi et Elect Colon
Josephi Clementis Consil
Eccl.icus et Parochus Altenbuch
fecit 1708*

(Stadtmuseum R, Inv.-Nr. HVE 61)



*Filum Ariadne in Labyrintho
Fractionum Arithmeticarum*

*Das ist:
Gründlich=ausführlich und
Gantz klare Unterweisung/
Welchermassen die sonst kopff-
brechende Brüche in der
Rechen=Kunst/ leicht zu
erlernen seynd.*

Regensburg 1696
Johann Georg Hofmann

rezipiert in
Sternier, Matthäus
(K. B. Kreisscholarch und Kreisschul-
inspektor der Oberpfalz in Regensburg):
Geschichte der Rechenkunst.
München, Leipzig: Oldenbourg 1891

FILUM ARIADNE IN LABYRINTHO FRACTIONUM ARITHMETICARUM,

Das ist:

Gründlich=ausführlich und

Gantz klare Unterweisung /

Welchermassen die sonst kopffbrechende Brüche / in der
Rechen-Kunst / leicht zu erlernen seynd.

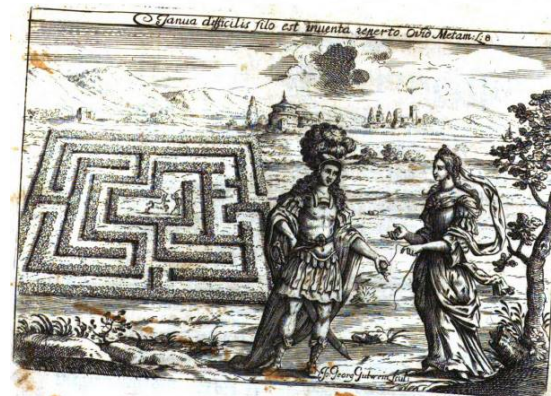
Von Grund und Anfang auß / bis zum Ende / mit ganz völlig
ausgerechneten Exempeln / darüber geführten Proben / sammt der Manier und
Weise zu rechnen aufgearbeitet / damit ein jeder / der nur die Species Arithmeticas in ganzen
Zahlen versteht / in allen Beschwerrlichkeiten der Brüchen / ihme selbstem ohne Lehr-
meister helfen kan / vorhero niemalen von einigen also in
Druck verfertigt.

Wer aber in denen Speciebus Arithmeticas in ganzen Zahlen noch gar nichts
erfahren ist / der hat am Ende dieses Tractats die ganz klare und völlige Unterrichtung
deroselben / kurz doch ausführlich beygesetzt.

An den Tag gegeben von

DAVID CAROLO KAUKOL, der Churfürstl. Durchl. zu Cöln/ &c. &c.
Geistlichen Rath und Pfarrern zu Altenbuech.

Regenspurg/ gedruckt bey Johann Georg Hofmann/ 1696.



*Filum Ariadne in Labyrintho
Fractionum Arithmeticarum*

Das ist:

*Gründlich=außführlich und
Gantz klare Unterweisung/
Welchermassen die sonst kopff-
brechende Brüche in der
Rechen=Kunst/ leicht zu
erlernen seynd.*

154 S.

BSB 4 Math.p.171

SBR Philos. 3070

LMU 4 Math.287/287a

LMU 8 Vetus 2168

UB FR

UB Leipzig

UC London

Lat. Widmung an Korbinian von Prielmayr
Vorrede an den Leser (Hinweis auf Vater)

1 Terminologie des Bruchrechnens

2 Typologie der Brüche: 7 Arten (Tropfke S. 120)

3 *Akzidentien* der Bruchrechnung:

3.1 Kürzen (*contrahirn*)

3.2 Hauptnenner (*minimus communis dividuus*)

3.3 Resolvierungen

3.4 Bruch → ganze Zahl

3.5 Brüche von Brüchen (Erbschaftskette)

3.6 Vermischte Brüche

4 Die vier Grundrechenarten für Brüche

5 Folgerungen aus dem Hauptnenner / kgV

5.1 Leistungsaufgaben: Mauerbau, Wasserkasten, Mühle

5.2 Gesellschaftsrechnung – Proportionale Verteilung

6 Anwendung mit der *Regula de tri*

Anhang 1: **Zahlbezeichnungen** – *Numeratio*

zwei englische Arten, die eine eher französisch (S. 122-128)

(Tropfke S. 14-16; vgl. Nicolas Chuquet (aktiv ~1484))

(vgl. G. H. Paritius, *Neugemehrte Praxis*, 1708, S. 19-40)

Anhang 2: Grundrechenarten für ganze Zahlen

Es ist noch eine andere/neuere/auch bequemlichere/ Engelländische Manier/ die grossen Zahlen auszusprechen/ nemlich gleichwie in der Engelländischen vorigen Manier nach / die tausend also absonderlich benambst und ausgesprochen werden/ also werden in dieser neuen Manier/ die Millionen absonderlich benambst und hernach ausgesprochen. Ex. gr. Die erste Million behaltet ihren Nahmen/ die andere aber heist Bimillion, die dritte Trimillion und also fort Quadri, Quinqui, Seximillion &c. Auf solche Millionen werden die Teutschen Ziffer gesetzt.

Exempl. 1.) $\begin{array}{c} \text{II} \quad \text{I} \\ 1 \ 2 \ 5 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \end{array}$ - Das ist 1 hundert 25 Bimillion.

Exempl. 2.) $\begin{array}{c} \text{II} \quad \text{I} \\ 1 \ 3 \ 2 \ 7 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 5 \ 6 \ 3 \ 5 \ 0 \ 0 \ 0 \end{array}$ - 1 hundert 32 Bimillion, 7 hundert tausend Million, 5 Million, 6 hundert 35 tausend.

Exempl. 3.) $\begin{array}{c} \text{III} \quad \text{II} \quad \text{I} \\ 3 \ 5 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 6 \ 7 \ 3 \ 0 \ 9 \ 0 \ 4 \ 5 \ 0 \ 2 \ 0 \ 6 \ 0 \ 0 \end{array}$ - 35 Trimillion, 67 Bimillion 3 hundert 9 tausend Million, 45 Millionen 20 tausend 600.

Exempl. 4.) $\begin{array}{c} \text{III} \quad \text{III} \quad \text{II} \quad \text{I} \\ 1 \ 2 \ 3 \ 4 \ 5 \ 0 \ 0 \ 6 \ 7 \ 3 \ 0 \ 8 \ 9 \ 5 \ 6 \ 7 \ 8 \ 9 \ 7 \ 0 \ 0 \ 0 \ 5 \ 0 \ 6 \end{array}$ - Das ist 1 Quadrillion, 2 hundert 34 tausend Trimillion, 5 hundert Trimillion, 6 hundert 73 tausend Bimillion, 89 Bimillion, 5 hundert 67 tausend Million, 8 hundert 97 Million 5 hundert und 6.

Exempl. 5.) $\begin{array}{c} \text{V} \quad \text{III} \quad \text{III} \quad \text{II} \quad \text{I} \\ 4 \ 2 \ 9 \ 0 \end{array}$ - Das ist 4 hundert und 29 Quinquimillion.

Du kannst dir leicht einbilden/ wie du bey der Teutschen Manier/ das 4te Exempel auszusprechen/ die tausend / tausend &c. und MAL repetirn müssest? Nemlich die tausend bey 3 mal: Das MAL aber 7mal/ so ja verdrießlich fällt.

4. Matthäus Carl Kaukol

Lehre beim Rechenmeister
Albert Siegelcke und bei den
Kaufleuten Cord von Doren und
Herman Focke in Lübeck
(*Dedication*, Avi^v, Bild 16)

*21.09.1636 **Memmingen**

1667 *Neulährende Feld-Mässerei und Visir-Kunst*
Lübeck: Schmalhertz, 164 S.
(SBND 01/8 Math.81)

1679-1683 außerordentlicher Lehrer
am Gymnasium Stralsund (Zober 1839)

1683 Beiträger (½ Seite deutsche Reime)
zu *Monumentum Virtuti et Famae*, Stralsund 1683
(Nekrolog auf Johann Friedrich Koch)
(SB Berlin)

Neulährende Feld-Mässerei und Visir-Kunst



Titel, Verfasser nach Miiii^v (Bild 188), Mvii^v (194)
(Höhenunterschiedsbestimmung verweist auch auf Titelblatt)

Das Werk ist eine in der Struktur gleiche, in den Details häufig ausführlichere Neuausgabe des *Compendiums* seines Vaters.

Sogar die Tafel mit geometrischen Figuren am Ende ist dieselbe! Hinzugefügt wurde Caput 1 über Dezimalbrüche (*scrupula decimalia*).

Avi (15): Verweis auf Vater Nicolaus Kaukol

Avi^v (16): stammt aus Regensburg; war beim Rechenmeister Albert Siegelcke in Lübeck

Avii (17): wartet auf freie Schulstelle für Geo- und Stereometrie

Mv (189), Mvii^v (194), Mviii (195): Verweise auf Candorin = Conrad von Höveln (1630-1689), *Elbschwanenorden*, barocke Sprachgesellschaft, und dessen Ehrengedicht ab Mv (189)

5. Johann Carl Kaukol

*18.10.1650 **Regensburg**

Stück-Hauptmann (kurbayerisch, kaiserlich)

*Formalisches Püchsen meisterey vnd
Fwer=Kunst=Buch*

Das ist

*Eine eigentliche Beschreibung Nebst allerhandt bey
gefügtten Geometrico=Arithmetischen Aüf vnd abrissen, von
vnterschiedlichen Stukhen*

*So dan auch von Fwerwerken vnd mancherley desselben Lust, und
Ernst Fwer, auch allen Hierzu Nothwendigen gezeig Materien vnd
Specien, alß Sonderlich von pulfer und Salpeter, Brechen, Machen,
Leutern, Schmöltzen, vnd deme Vbrigen Geschmöltzten=Zeig etc.*

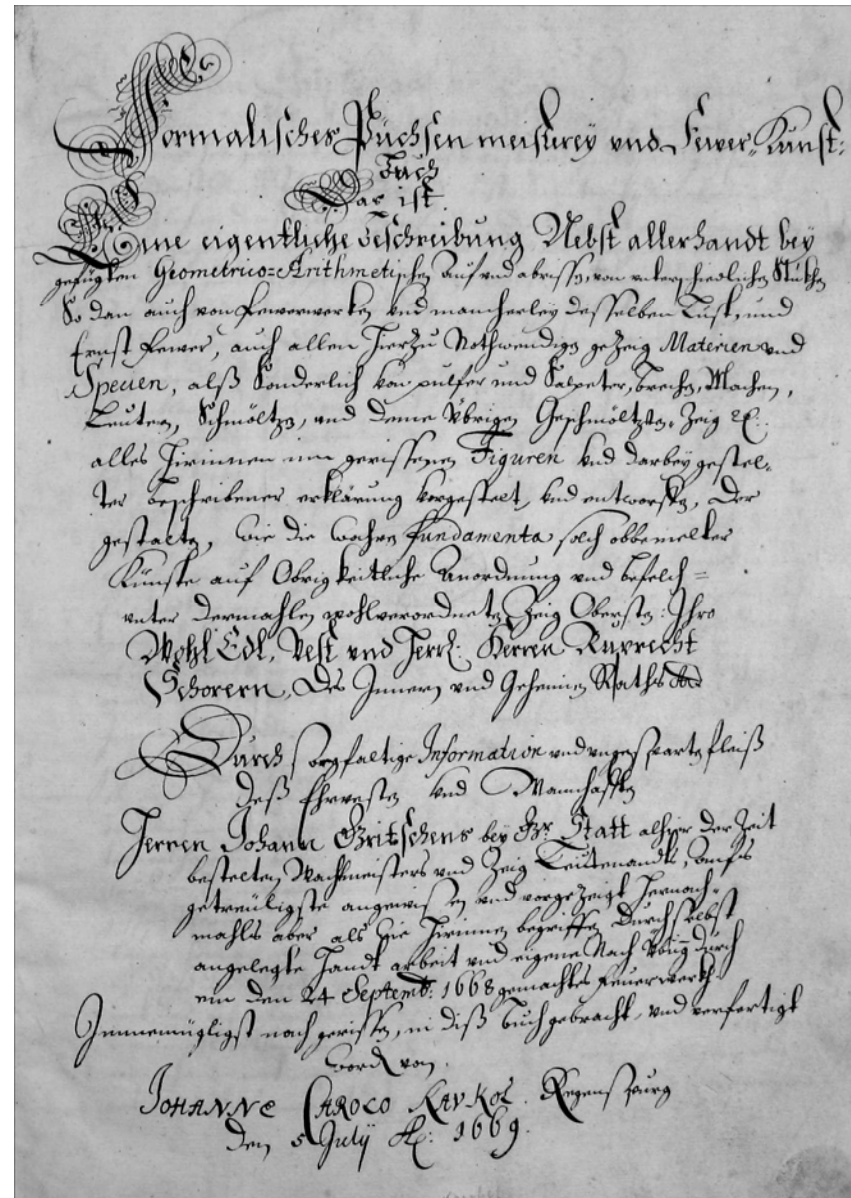
*alles Hirinnen inn gerissenen Figuren vnd darbey gestel=
ter Beschribener erklärang vorgestellt, vnd entworffen*

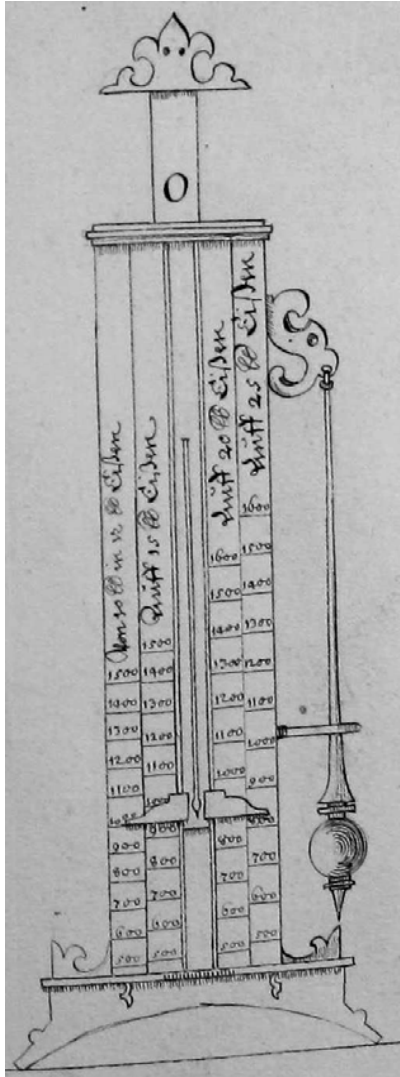
Hs. Regensburg 05.07.1669, ca. 115 Blätter

(Riksarkivet Stockholm, Krigsarkivet, Manuskriptsamlingen 28: 2)

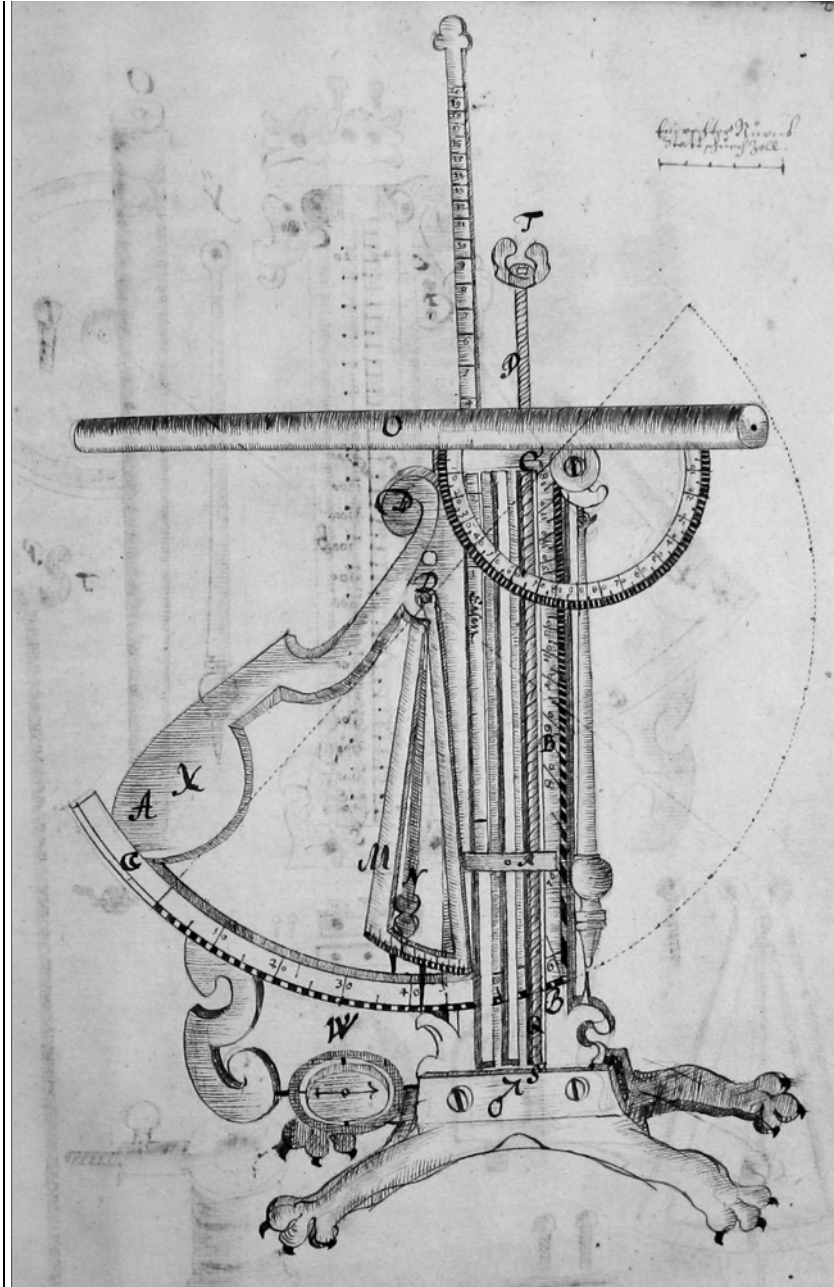
+ 1686 Ofen (Budapest)

bei der Belagerung der türkischen Besatzung

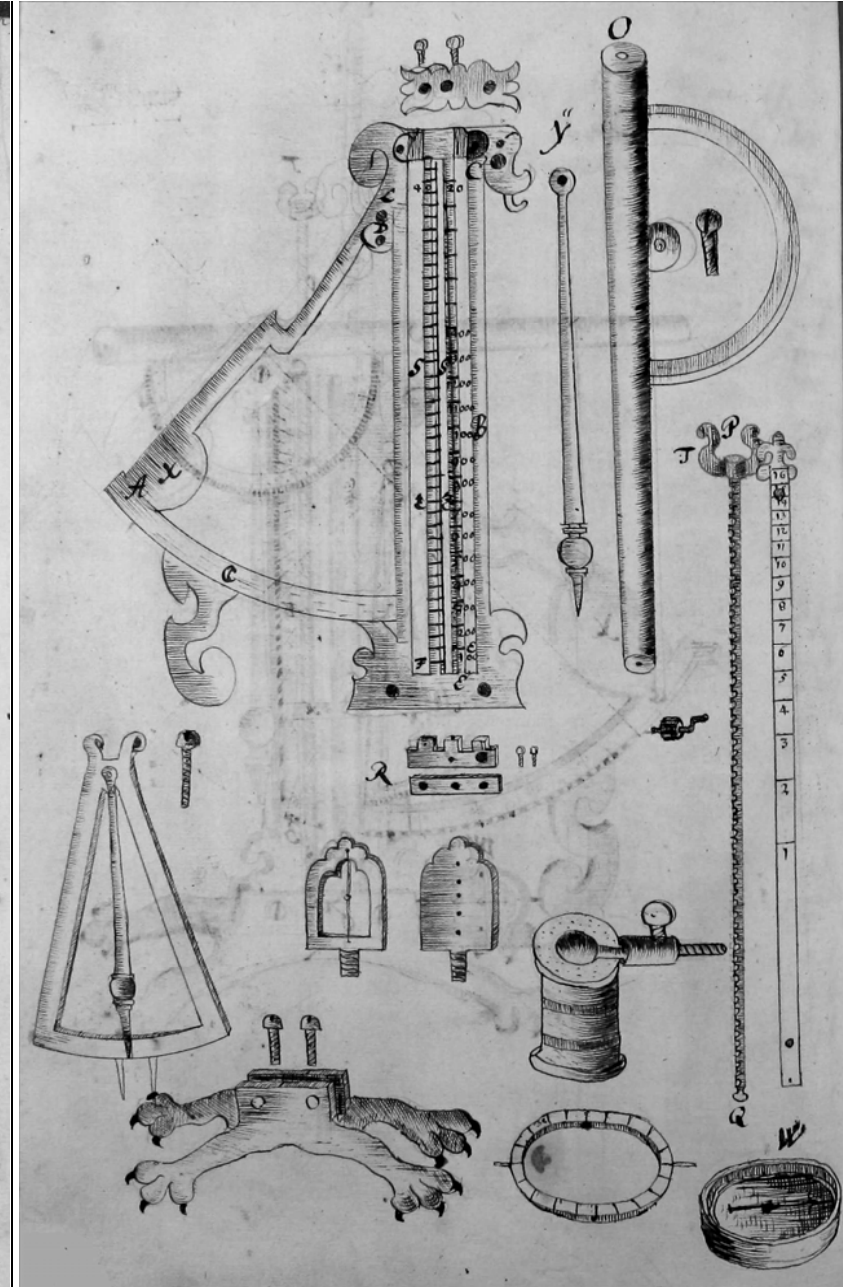




Geschützaufsatz mit Pendellot, höhenverstellbarer Visiereinrichtung und linearen Schussweiten-Skalen für Eisenkugeln von 10 bis 12, 15, 20 und 25 Pfund Gewicht, 17^r



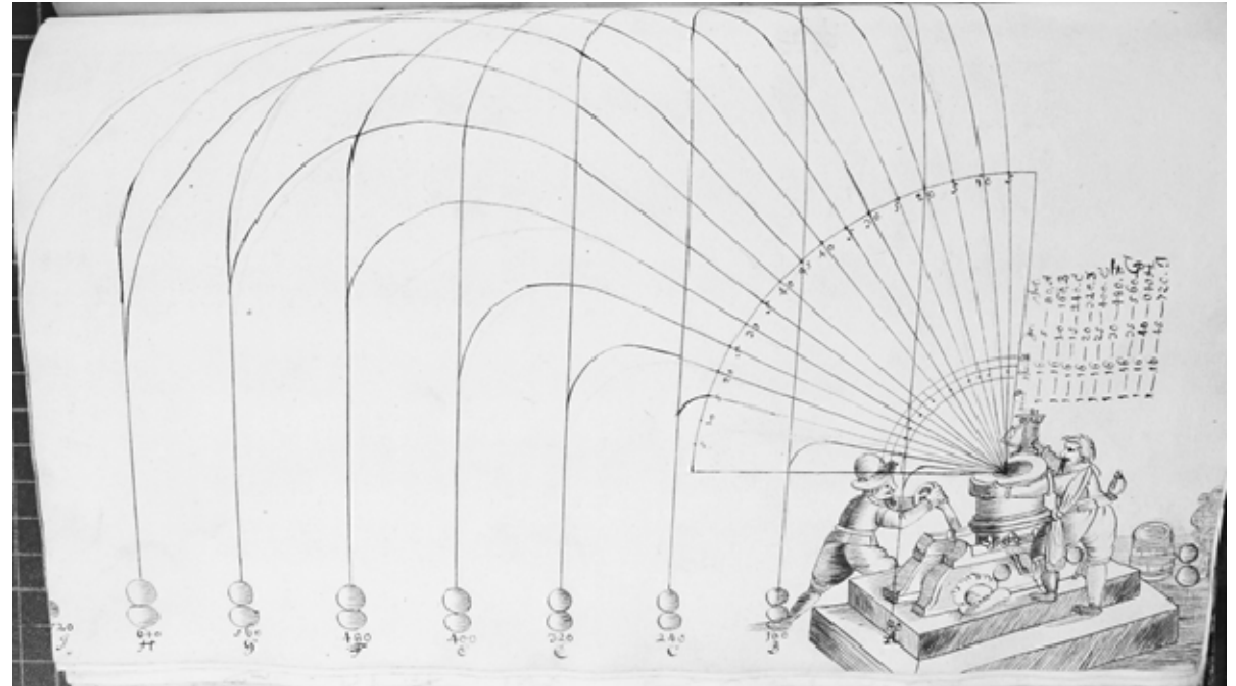
Pendelrichtquadrant, fol. 28^r



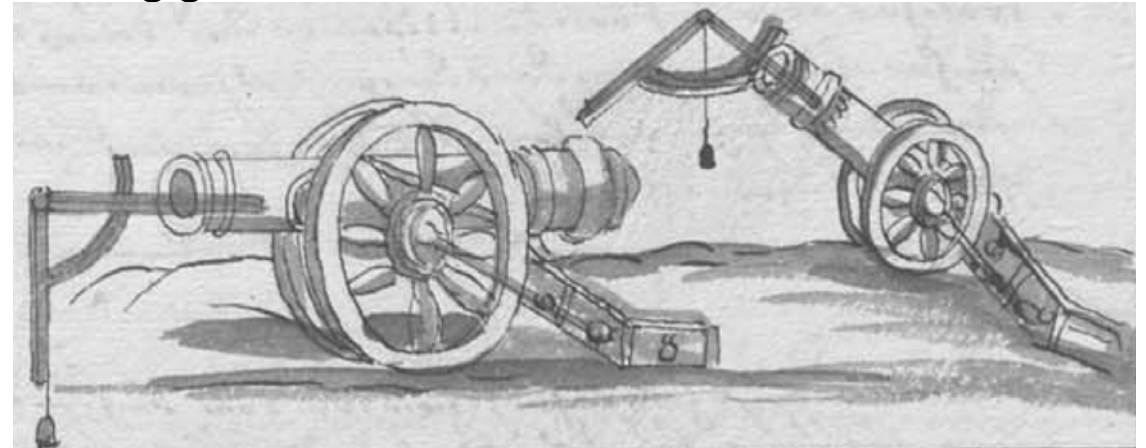
re: Kalibermaßstab mit Kubikskala, 28^v



Vorstellung über den Verlauf von Schussbahnen, in Georg Wendler, *Memorialbuch*, Cgm 3788, fol. 218^v, Dig. 442 (BSB)



Vorstellung über den Verlauf von Schussbahnen und die lineare Abhängigkeit der Schussweite vom Schusswinkel, fol. 68^v



Richten von Kanonen mit Quadranten, in G. Wendler, *Memorialbuch*, Cgm 3788, fol. 212^r, Dig. 429 (BSB)

6. Lucas Carl Kaukol

*erlernte math. Wissenschaften,
saubere Handschrift (Status)*



Joseph Clemens (1671-1723):
1685-1716 Bischof von R
1688-1723 Kurfürst von Köln
1688 Fürstprobst Berchtesgaden
Bruder des
Maximilian Emanuel (1662-1726)
1679-1726 bayer. Kurfürst
1688-1697 Pfälzischer Erbfolge-
krieg gegen Frankreich

*11.06.1649 **Regensburg**

Hofkammer-, dann Geheime Kanzlei Kurbayern
Dienste beim Kaiser in Linz und Wien

1685 geheimer Kammer-Schreiber

1688 beim Wahltag in Augsburg dabei, dann
zum Erzstift Köln (Kabinett, Geheime Kanzlei)

1692 *Kurfürstlich Cöllnische Hofcammer Ordnung*
(Catalogue des manuscrits allemands de la BN Paris)

~1697 (zwei Jahre lang) Regierungsrat und
Hofmeister der Fürstprobstei Berchtesgaden
neben Cajetan Anton Nothafft; dann wieder Köln

1699 erwirkt Beurlaubung nach München
(Flucht vor Kölner Situation, Arbeitssuche in M):
nunmehr löwensteinischer Rat, geh. Sekretär
(StA Wertheim; Braubach 1925)

6. Lucas Carl Kaukol

1701-1714

Spanischer Erbfolgekrieg
Bindung von Kurköln an Frankr.

1702 Bonn kaiserlich besetzt
Joseph Clemens flüchtet ins frz.
Exil nach Namur, 1704 nach
Lille, 1709 nach Valenciennes

1706 Reichsacht über Joseph
Clemens und Max. Emanuel

1715 Joseph Clemens
rehabilitiert, wieder in Köln

1697?-1702 Kaiserliche Kommission zur
Inhaftierung des L. C. Kaukol (StA Wertheim)

1699- Berichte von K. Prielmayr aus Brüssel an LC

Wird in München zunächst nicht gut aufgenommen,
will daher 1702 nach Köln zurück (leerstehendes
Haus, Besoldungsrückstände)

Fährt und nimmt Geld des bayer. für den Kölner
Kurfürsten mit (nach der Besetzung Kölns!)

12.10.1702 Gefangennahme auf der Fahrt:
Pfalz und Schloss Gutenfels bei Kaub am Rhein

10.01.1703 Brief an Graf Max. Karl Albrecht von
Löwenstein-Wertheim in Frankfurt

mit *Status / Lebenswandl* (kurzer Lebenslauf)

Seine Frau ist derweil in München

(Brief des Sohnes Maria Joseph Clemens)

1711 Joseph Clemens lässt Requiem lesen

(Braun, Bettina, 2013, S. 271, Anm. 396)

Brief an Graf Löwenstein nach Frankfurt; zweiter Absatz: über David Carl
*Mein Bruder Pfarrer zu Altenbuech, wirdet wohl auch für mich
schreiben, weilen ihme aber ein und anderß nit bekandt, alß
kann er auch die wahre beschaffenheit nit vorschreiben.*

Status / Lebenswandl

[Anfang]

*Der Kaukol ist ein geborner Regensburger, vnd wegen seiner erlernten Mathe-
matischen wissenschaften vnd yberkommenen saubern Handtschrift bey Chur Bayern zu
diensten kommen, anfangs bey der HoffCammer Canzley accommodirt, hernach zur
Geheimben Canzley promovirt worden.*

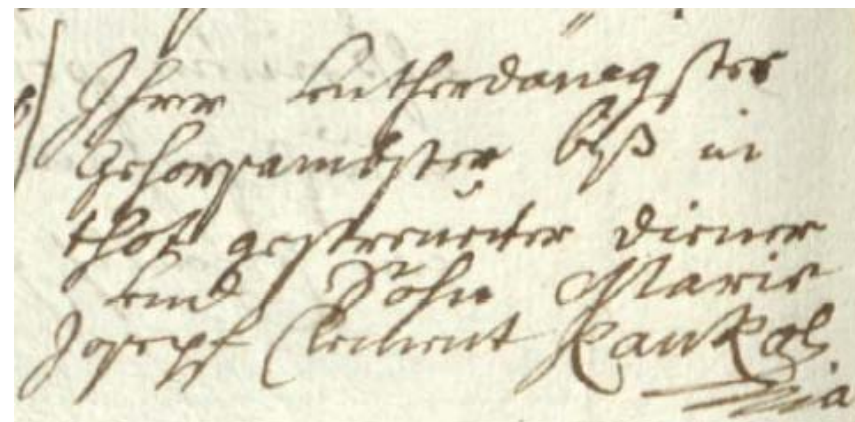
[über den Bruder Johann Carl]

*2. Er Kaukol hat hernach seinen Bruder Chur Bayrischen Stuck Hauptman zu 2 mahlen
nacher Ofen mit Geltmitln befördert, welcher alda seiner sondern experienz halber
guete dienst gethan, bey einem außfall aber sein leben mit eingepüst vnd zu
dienst Seiner Kayserlichen Majestät aufgeopfert*

7. Maria Joseph Clemens K.
*~1683 München, +1733/34

Kurkölnischer Hof Cammerrath
und Cabinet Secretarius
unter Clemens August
(1700/1723-1761)

17.01.1703 Brief aus Namur an
seine Mutter nach München
über seinen gefangenen Vater
und seinen Bruder



A snippet of a handwritten manuscript in cursive script, likely the original of the letter described. The text is written in dark ink on aged paper and is partially obscured by a vertical line on the right side. The visible text includes the name 'Joseph' and 'Cabinet Secretarius'.

[...]

*Ich thue Meiner Liebsten Fraw Muetter zu wissen daß
der Herr Vatter bald wird erlöst werden, danoch
manquirte Ihme nichts vnd ist wohl tractirt vnd
wohl logirt. Meine Liebste Fraw Muetter muß den Leuthen
nicht glauben waß sie sagen, dass der trompetre
der hat ihme selbst gesehen, wie er auch sagt daß ihme
alß einem printzen ergeht deßwegen Fraw Muetter
mueß sich im geringsten darumb nicht bekümmern
wie Er auch frisch vnd gesund seye Gott Lob vnd dang*

[Seite 2]

*Goet lob vnd dang ich bin ietz wieder
Bey Meinen Libster Brueder zu Namur vnd hat mir
Ihro Churfürstliche Durchlaucht die taffl bey hoff genädigst verlaubt
wie ich Ihme eine supplique hab gegeben. Vnd Ihro Churfürstliche
Durchlaucht haben gesagt so lang dass Ein bitten brod zu hoff
ist solle ich auch darvon haben, welches mich ser erfreuet.
Ich biete Meine allerliebste Muetter wolle mir verzeigen dan [??]
Ich dass thütsch schreiben gantz due [??] vergessen, vnd
bald nicht mehr kann reden.*

[...]

7. Maria Joseph Clemens K.

*Christlicher Seelen-Schatz
Außerlesener Gebetter*, 250 S.

Verh. mit Maria Magdalena
Jubeck oder Goube
(Janssen 1929)

1. Sohn *1713 in Valenciennes.

2. Sohn *1714 in Valenciennes

Claudius Joseph Maria

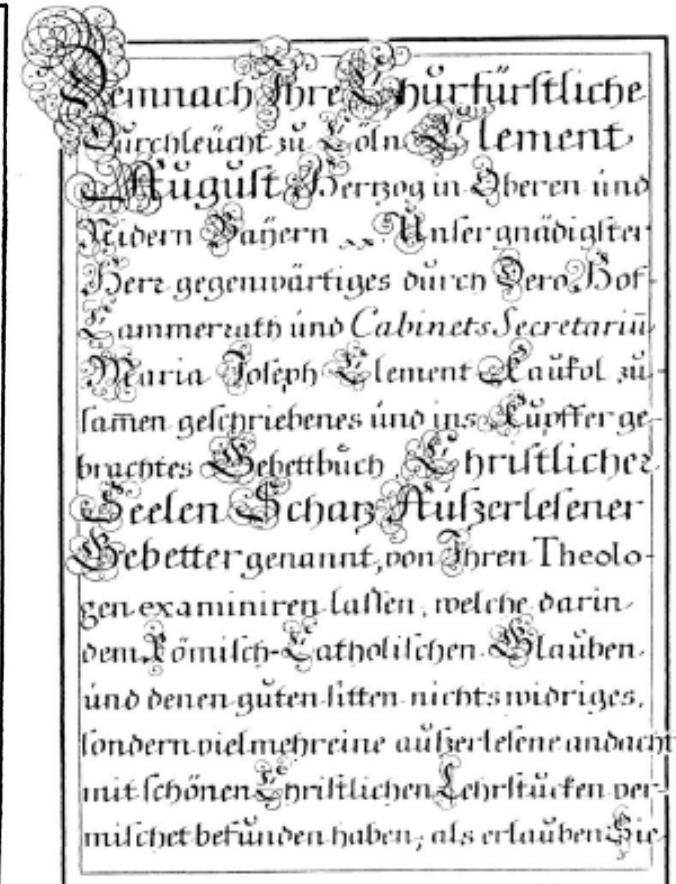
kurkölnischer Hofkammerrat

und Geheimer Sekretär

verh. Maria Katharina Broggia

(Janssen 1929, Augel 1971)

Vier weitere Söhne



Bonn 1729,
gewidmet Kurfürst Clemens August (1723-1761)

